

nisse zusammen mit einem Arzt. Durch Miterleben und persönliches Erleiden der letzten Kriegs- und Nachkriegszeit auch gesundheitlich schwer geschädigt, blieb K. dennoch schriftsteller. tätig und bewahrte seine Zuversicht auf eine künftige kulturelle Entwicklung. In K.s Gesamtwerk wird seine leidenschaftliche Anteilnahme an echten Lebensfragen des einzelnen, des Volkes und der Menschheit in vergeistigter und zugleich realist. Betrachtungsweise offenbar. Er gestaltete Erfahrungen aus der ihn umgebenden Wirklichkeit ebenso wie wesenseigenen Glaubensinhalt und kulturphilosoph. Gedankengänge.

W.: Sterbende Kge. (Novelle), 1920; Die Automaten (Roman), 1921; Das Lächeln des Magisters Anselmus (Lebenschronik), 1927; Faust. Ein Buch vom dt. Geist (Roman), 1932; Die Süchtigkeit. Eine Seelenkde., gem. mit E. Gabriel, 1936; Brangäne (Novelle), 1938; Kampf unter Sternen (Wallenstein-Roman), 1938; Regina Sebaldi (Novelle), 1939; Die neue Erde (Roman), 1940; Die Götter. Ein Mythos von Seele, Licht und Gott (Roman), 1942; Das Tal der Klänge (Novelle), 1942; Das Märchen vom Glasbläser und dem Teufel (Novelle), 1943; Der Garten der hl. Mutter (Novellen), aus dem Nachlaß hrsg. von K. Cajka, 1959; etc.; unveröff. Gedichte, Erzählungen, Romane, Novellen und Dramen.

L.: K. Cajka, E. K., *ein faust. Dichter*, in: E. K., *Der Garten der hl. Mutter*, 1959; *Giebisch-Gugitz; Giebisch-Pichler-Vancsa; H. Kindermann, Wegweiser durch die moderne Literatur Österr.*, 1947; *Kosch; Nagl-Zeidler-Castle 4, S. 2177, 2264; H. Partisch, Österreicher aus sudetend. Stämme, Bd. 1 (= Forschungs- und Kulturstelle der Österr. aus dem Donau-, Sudeten- und Karpatenraum, wiss. Reihe)*, 1961.

(Hanus)

Kratzmann Karl Gustav Philipp, Maler und Restaurator. * Kratzau (Chrastava, Böhmen), 13. 2. 1812; † Teplitz (Teplice, Böhmen), 29. 6. 1902. Großvater des Vorigen; nach Stud. an den Akad. in Prag (1825 bei J. Bergler, s.d.), Dresden, Wien und nach Reisen in Italien (1838) und Deutschland wirkte K. in Prag; er lernte ab 1846 bei A. Eigner in Augsburg das Restaurieren, wurde 1852 Inspektor der Galerie der Prager Ges. patriot. Kunstfreunde, 1858 Kustos und 1862 Dir. der Galerie des Fürsten Esterházy in Wien, 1865 Dir. der Landesbildergalerie in Pest und lebte ab 1880 i.R. in Teplitz. Ab 1840 waren Arbeiten von K., Porträts und Historienbilder meist religiöser Thematik, auf Ausst. in Dresden, Prag, Wien und Paris vertreten.

W.: Ölbilder: Hl. Familie, 1829; Madonna mit Jesus, 1833; Hl. drei Könige, 1835; Jesus und die Samariterin, 1844; Hl. Anna, 1855; Lasset die Kindlein zu mir kommen (18 Figuren), 1871; Rudolf v. Habsburg bietet dem Priester sein Pferd an, 1884. Porträts: J. Max, 1856, Ch. Fr. Nehrlich (Nerly), Erfurt, Stadtmus.; Dr. med. J. K. E. Hoser, Prag, Narodni-Galerie, Franz I., Prag, Erzbischöfliches Palais, alle

Öl; Szene mit den Freunden E. T. A. Hoffmann, K. F. Kunz und Dr. med. Pfeufer (Bamberg), Lithographie; etc.

L.: *Památky archaeologické*, 1916, S. 103, 234, 1917, S. 76, 279; *Toman; Thieme-Becker; Wurzbach; F. v. Boetticher, Malerwerke des 19. Jh.*, Bd. 1/2, 1895; *H. W. Singer, Neuer Bildnis-Katalog, 1937 ff.*, n. 25790 (Nehrlich); *Ausstellungskataloge: Prag, 1844 ff., Wien, 1856 ff. (Österr. Kunstver.)*. (Schöny)

Kratzwall Franz, Ps. Franz Franzlercher, Mundartdichter. * Lölling (Kärnten), 9. 10. 1875; † Klagenfurt, 29. 12. 1947. Landesbeamter in Klagenfurt. Schrieb um 1900 in Kärntner und Wr. Tagesztg. Gedichte. Bedeutender sind jedoch seine dram. Arbeiten, vor allem das Schauspiel „Die Heimatsucher“, das die geistige Situation in Kärnten vor der Volksabstimmung zeigt.

W.: Erzählungen: Im sonnigen Kärntnerland, 1932; Kreuzwege. Seltene Geschichten und Skizzen, 1932. Dramen: Runenstein, 1905; Glückauf, 1910; Peitschenhiebe, Sittendrama, 1914; Die Heimatsucher, uraufgeführt Villach, 1920. Märchendramen: Das Hirtenhorn, 1906; Kg. Wörth, 1924. Volksstücke: Werkschluß, 1907; Die Hamlichen, 1909. Lustspiele: Das Kußfest, 1921; Der Majoratsherr, 1922. Alt-Friesach (Festspiel anlässlich der 800-Jahrfeier der Gründung der Stadt), 1924; Hörspiele; etc.

L.: *Kärntner Monatshe.*, 1925, H. 4/5, S. 103 f., H. 6, S. 177 f.; *Giebisch-Gugitz; Nagl-Zeidler-Castle 4, 1931, S. 1250; E. Nußbaumer, Geistiges Kärnten, 1956, S. 412*. (Strebl)

Kraus Alfred Frh. von, General. * Pardubitz (Pardubice, Böhmen), 7. 4. 1824; † Wien, 28. 2. 1909. Trat nach philosoph. und jurid. Stud. in Prag und nach der Praxis als Advokaturskonzipient im Februar 1850 als Auditoriatspraktikant beim Obersten Militär-Gerichtshof ein und wurde nach Ablegung der Richteramtsprüfung im Juli 1850 als Oblt.-Auditor beim Garnisonsauditoriat in Mantua eingeteilt. Als solcher führte er 1853 mit großer Strenge die Untersuchung im Mantuaner Hochverratsprozess, im Juli 1854 rückte er außer der Rangtour zum Hptm.-Auditor vor. Kurz darauf leitete er nach dem Aufstand in Parma die dortige gerichtliche Untersuchung, im März 1856 wurde er nach der Ermordung Herzog Karls III. von Parma abermals zu diesem Zweck in das Herzogtum entsandt. Im Juni 1857 wurde K. als Rtm. zur Gendarmerie übersetzt und zum Vorstand des Präsidialbüros des Chefs der Obersten Polizeibehörde Kempen v. Fichtenstamm (s.d.) ernannt; 1859–62 stand K. in der Centralkanzlei des Armeeoberkommandos bzw. des Kriegsmin. in Verwendung, 1862 Mjr. im IR. 11 und Flügeladj. des Kriegsmin. 1866 kam er in die Generaladjutan-